

Sommersemester 2007

ORTHODOXE THEOLOGIE

Abkürzungen VD=Vordiplom; HD= Hauptdiplom

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 04

Vorlesung: Hymnologische Aspekte im corpus paulinum (HD)

1stündig

Beginn: 16.04.2007

Zeit/Ort: Mo. 11.00-12.00 Uhr, HGB-A 017

Inhalt: Die Tatsache, dass die Poetik eine zentrale Stellung im erzieherischen Denkgeist der antiken griechisch-römischen Welt einnahm, soll heutzutage auch im Rahmen des Neuen Testaments und seiner modernen Auslegung ernst genommen werden. Unter den Verfassern der neutestamentlichen Schriften ragt Paulus, der Völkerapostel, besonders hervor. Er scheut sich nicht, den Reichtum seiner Rede mit vielfältigen poetischen und rhetorischen Formen einzukleiden. Darüber hinaus gilt Paulus als eine der sichersten und zuverlässigsten Quellen bezüglich des Gebetslebens und der Hymnologie im urchristlichen Zeitalter. Die Vorlesung will den Studierenden anhand ausgewählter Stellen des paulinischen corpus einige interessante Einblicke in die hymnologische Struktur dieser Briefe ermöglichen. In diesem Zusammenhang werden schwerwiegende Briefteile von Paulus, die zur pädagogischen Funktion der paulinischen Theologie enorm beitragen, eingehend analysiert.

Literatur: *E. Biser*, Paulus. Zeugnis – Begegnung – Wirkung, Darmstadt 2003. *W. Bühlmann – K. Scherer*, Stilfiguren der Bibel. Ein kleines Nachschlagewerk, Freiburg 1973. *R. Jewett*, The Thessalonian Correspondence. Pauline Rhetoric and Millenarian Piety, Philadelphia 1986. *K. Mitsakis*, Byzantinische Hymnographie vom Neuen Testament bis zum Bilderstreit, Athen 1986 (griech.). *K. Nikolakopoulos*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments, Aachen 2000. *Th. Schmeller*, Paulus und die „Diatriben“, Münster 1987. *N. Schneider*, Die rhetorische Eigenart der paulinischen Antithese, Tübingen 1970. *Ath. Vourlis*, Dogmatisch-ethische Aspekte der orthodoxen Psalmodik, Athen 1994 (griech.). *Joh. Weiss*, Beiträge zur Paulinischen Rhetorik, Göttingen 1997.

Vorlesung: Die Apostelgeschichte (VD, HD)

2stündig

Beginn: 19.04.2007

Zeit/Ort: Do. 11.00-13.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Im Rahmen dieser Vorlesung wird die fünfte historische Schrift des neutestamentlichen Kanons einführendsmäßig unter die Lupe genommen. Die Zugehörigkeit dieses Buches zur interessanten Gattung der „Akten“ (=Praxeis) wird uns im Rahmen dieser Vorlesung besonders beschäftigen. Der sich durch seinen stark historischen Charakter Textbericht von Lukas wird aufgrund inhaltlicher Züge, altkirchlicher Aspekte, einführender Komponenten oder exegetischer Konstellationen behandelt. Bei seiner Vorstellung und Analyse werden insbesondere die spezifisch orthodoxen Ansichten erörtert, die sich von denen der westlichen Bibelwissenschaft deutlich unterscheiden.

Literatur: *Griechische Gesellschaft für Bibelstudien (Hg.)*, Die Apostelgeschichte, Akten des 5. Kongresses (26.-30.10.1988), Athen 1994 (griech. und engl.). *J. Jervell*, Die Apostelgeschichte, (KEK NT 3/17), Göttingen 1998. *V. Ioannidis*, Einleitung in das Neue Testament, 2. Aufl., Athen 1992 (griech.). *I. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *Chr. Oikonomou*, Biblische Studien über das Urchristentum, Thessaloniki 1998 (griech.). *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *G. Patronos*, Prole-

gomena zur Foschung der Apostelgeschichte. Einführende historische, philologische, theologische Probleme, Thessaloniki 1990 (griech.). *R. Pesch*, Die apostelgeschichte, (EKK 5), 2 Bde., Zürich u.a. 1986. *U. Schnelle*, Einführung in das Neue Testament, Göttingen 1994. *Chr. Voulgaris*, Einleitung in das Neue Testament, Bd. 1, Athen 2003.

Hauptseminar: Das Evangelium und die Evangelien (VD, HD) (zusammen mit Prof. Dr. Gerd Häfner)

2stündig

Beginn: 23.04.2007

Zeit/Ort: am 15.-17.06.2007, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Vorbesprechung: am 23.04.2007, 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Im Rahmen der geplanten interdisziplinären Begegnungen mit den anderen beiden Theologien wird vom orthodoxen Studiengang auch in diesem Sommersemester ein gemeinsames Hauptseminar in der Form einer Blockveranstaltung mit dem katholischen Kollegen, Prof. Dr. G. Häfner, über ein zentrales Thema der neutestamentlichen Wissenschaft organisiert. Der Begriff „Evangelium“ ist in den neutestamentlichen Schriften keineswegs eindeutig konnotiert. Das Seminar will diesem weiten Spektrum, das im Rahmen frühchristlicher Literatur nicht auf das Neue Testament beschränkt ist, vor dem Hintergrund alttestamentlich-jüdischer und hellenistischer Traditionen nachgehen. Auch die altkirchliche Überlieferung soll berücksichtigt werden, vor allem im Blick auf die Frage nach der Entfaltung des *einen* Evangeliums in *vier* Evangelien. Ein besonderes Augenmerk gilt der orthodoxen Tradition. Wir wollen nicht nur die Rolle der Evangelien in der Liturgie der Orthodoxen Kirche kennen lernen, sondern auch die Liturgie in der Salvatorkirche mitfeiern. Ein Hauptseminarschein kann durch Übernahme eines mündlich vorgetragenen und schriftlich ausgearbeiteten Referates erworben werden. Die Verteilung der Referate erfolgt bei der Vorbesprechung am 23. April.

Literatur: *S. Agouridis*, Das Evangelium und die moderne Welt, Thessaloniki 1970 (griech.). *S.E. Barton (Hg.)*, The Cambridge companion to the Gospels, Cambridge 2006. *G. G. Bekatoros*, Evangelium, in: *ThEE* Bd. 5, Athen 1964, Sp. 974-979 (griech.). *D. Dormeyer*, Evangelium als literarische und theologische Gattung, EdF 263, Darmstadt 1989. *H. Frankemölle*, Evangelium – Begriff und Gattung. Ein Forschungsbericht, SBB 15, 2. Aufl., Stuttgart 1994. *I. Karavidopoulos*, „Evangelistarion“ – „Evangeliarion“ – „Evangelion“, in: *Archevêché de Suisse (Hg.)*, Zum Gedächtnis des Metropoliten von Sardes Maximos 1914-1986, Bd. 3, Genf 1989, S. 108-117 und 444-445 (griech.). *Ders.*, The Origin and History of the Terms „Evangelistarion“ and „Evangeliarion“, *Ofo* 7 (1993) 177-183. *R. Kühschelm*, Art. Evangelien, in: *NBL* I 616-619; *Ders.*, Art. Evangelium, in: *NBL* I 622f. *G. Strecker*, Art. *euaggelion*, in: *EWNT* II 176-186.

Hauptseminar: Schriftauslegung bei den Kirchenvätern (VD, HD) (zusammen mit Prof. Dr. Johannes Hofmann/Eichstätt)

2stündig

Beginn: 24.04.2007

Zeit/Ort: 1. Teil am Fr. 18.05.2007, in München, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

2. Teil am 22.06.2007, in der Katholischen Universität Eichstätt, UH 218

Vorbesprechung: Für die Eichstätter Studierenden am 24.04.2007 in der KU Eichstätt; für die Münchener Studierenden am 24.04.2007, 15.30-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Die patristische Exegese, die den Kernpunkt der orthodoxen Hermeneutik schlechthin ausmacht, hatte auch in der Alten ungetrennten Kirche eine verbindliche Rolle. Wie aktuell bis heute die Kirchenväter in ihrer Schriftauslegung sind, wird im Rahmen eines nun bilateralen Hauptseminars deutlich gezeigt. Die laut Studienordnung vorgesehenen exegetischen Seminare der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie werden in ökumenischer Zusammenarbeit mit dem katholischen Patrologen und Kirchenhistoriker, Prof. Dr. Johannes Hofmann (Katholische Universität Eichstätt), fortgesetzt. In zwei Sitzungen (eine in München und eine in Eichstätt) bietet unser Hauptseminar katholischen und orthodoxen Studierenden aus beiden Universitäten die Möglichkeit, exegetische Methoden und Werke bedeutender Kirchenväter und altkirchlicher Theologen zu erschließen.

Literatur: *S. Agouridis*, Die Kirchenväter als Ausleger der Schrift, Athen 1973 (griech.). *Ders.*, Hermeneutik der heiligen Texte, 2. Aufl., Athen 2000 (griech.). *M. Basarab*, Die Kirche als Verkünderin und Auslegerin der Heiligen Schrift, in: *Orthodoxes Forum* 2 (1988) 43-49. *M. Fiedrowicz*, Exegese, in: *S. Döpp – W. Geerlings (Hgg.)*, Lexikon der antiken christlichen Literatur, 3. Aufl., Freiburg-Basel-Wien 2002, S. 258-260. *Ders.*, Prinzipien der Schriftauslegung in der Alten Kirche, (= *Traditio Chrostantiana* 10), Bern u.a. 1998. *G. Galitis*, Historisch-kritische Bibelwissenschaft und orthodoxe Theologie, in: *Les études theologiques de Chambésy* 4 (1984) 109-125. *K. Kallinikos*, Die hermeneutischen Prinzipien der Orthodoxen Kirche, in: *Wahrheit und Verkündigung*, Festschrift für *M. Schmaus*, Paderborn 1967, S. 415-428. *Ch. Kannengiesser (Hg.)*, Handbook of patristic Exegesis, Bde. 1-2, Leiden 2004. *K. Nikolakopoulos*, Die „unbekannten“

Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *I. Panagopoulos*, Die Auslegung der Heiligen Schrift in der Kirche der Väter, Athen, Bd. 1: 1991, Bd. 2: 2003. *G. H. Reventlow*, Epochen der Bibelauslegung, Bde. 1-2, München 1990-1994.

Übung: Lektüren aus der Apostelgeschichte (VD) (zusammen mit Frau Dr. Ekaterini Tsalampouni)

2stündig

Beginn: 18.04.2007

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Die Auseinandersetzung mit dem lukanischen Doppelwerk setzt sich in diesem Semester mit der Apostelgeschichte fort. Die Übung versteht sich als eine sinnvolle Ergänzung der entsprechenden Vorlesung, wobei manche wichtige Abschnitte dieser fünften historischen Schrift des neutestamentlichen Kanons den Gegenstand der Übung bilden. Die Texte werden grammatisch und syntaktisch sowie theologisch behandelt. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte der Apostelgeschichte bildet zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare, die der Vorbereitung der bereits fortgeschrittenen Studierenden für die Ablegung der Graecum-Prüfung dienen sollen.

Literatur: *Blass - Debrunner - Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *J. H. Moulton*, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. *K. Nikolakopoulos*, Die sprachliche Struktur des Neuen Testaments, in: Festschrift für den Metropoliten Nikodemos, Athen 1989, S. 577-586 (griech.). *Ders.*, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170. *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

Lehrbeauftragte: Dr. Ekaterini Tsalampouni Sprechstunde: Mo. 16.00-18.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 09

Übung: Koine-Griechisch für Anfänger (VD) (Frau Dr. Ekaterini Tsalampouni)

2stündig

Beginn: 19.04.2007

Zeit/Ort: Do. 15.30-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Die Griechischkenntnisse, die in Westeuropa in den letzten Jahrzehnten immer mehr zurückgehen, sind ein unentbehrlicher Bestandteil des theologischen Studiums. Die Koine-Sprache der hellenistischen Zeit und frühchristlichen Zeit hat die Entwicklung und die Quellen der christlichen Literatur besonders geprägt. Dieses Seminar orientiert sich an die Nöte der Studierenden der Orthodoxen Theologie, die aus verschiedenen orthodoxen Ländern stammen und über die elementaren Kenntnisse noch nicht verfügen.

Literatur: Lehrbuch außer des Neuen Testaments: *L. Lenz - K. Roeske - H. Ruhbach*, ΕΚΛΟΓΑΙ. Einführung in das neutestamentliche Griechisch, 2. Aufl., Neukirchen 1974.

Sommersemester 2007

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Orthodoxe Theologie: Geschichtliche Theologie und Ökumenik

(Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb Sprechstunde: Mo. 11.00-12.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 04

(Prof. Leb doziert in der Zeit vom 18.06.-20.07.2007)

Vorlesung: Die kirchlichen Beziehungen zwischen Ost und West von dem großen Schisma (1054) bis zur Eroberung Konstantinopels durch die Türken (1453) (VD, HD)

2-stündig

Beginn: 18.06.2007

Zeit/ Ort: Mo. 9.00-11.00 Uhr, HGB-A 017

Inhalt: Trotz der kirchlichen Spaltung von 1054 kam es zum eigentlichen Bruch zwischen der Ost- und Westkirche erst spät in der Geschichte und wurden die gegenseitigen Beziehungen nie endgültig abgebrochen, vielmehr hat man mehrmals versucht, diese Kluft zu überbrücken. Einerseits versuchten die Päpste, eine Union mit der Ostkirche zu realisieren und diese ihrer Jurisdiktion zu unterstellen, andererseits mussten die Byzantiner wegen der immer größeren Bedrohung durch die Türken Alliierte im Westen gewinnen, damit sie das Oströmische Reich verteidigen konnten. Für dieses Ziel sind die Kaiser immer wieder bereit gewesen, unionistische Verhandlungen zu führen, um die notwendige Hilfe zu bekommen. Es seien hier nur die Unionsverhandlungen auf dem Lyoner Konzil 1274 oder die Union von Ferrara-Florenz von 1438 bis 1439 erwähnt. Aber inwieweit der Kreuzzug von 1204 oder eben der Fall Konstantinopels als Ereignisse in einem unionistischen Kontext zu beurteilen sind, bleibt offen. Eben das wird diese Vorlesung untersuchen, nämlich, wie diese Ost-West-Verhandlungen geführt wurden, welche Konsequenzen sie hatten und welche Relevanz sie noch heute haben.

Literatur: *H. G. Beck*, Geschichte der orthodoxen Kirche im byzantinischen Reich, (Bd. 1), Göttingen 1980. *F. Dvornik*, Photian and Byzantine Ecclesiastical Studies, London 1974. *Ders.*, Byzanz und der römische Primat, ins Deutsche übertragen v. K. Bergner, Stuttgart 1966. *Erich Bryner*, Die orthodoxen Kirchen von 1274 bis 1700, Leipzig 2004. *J. Gill*, Church Union: Rome and Byzantium (1204-1453), London 1979. *Ders.*, The Council of Florence, Cambridge, Mass. 1959. *J. Meyendorff*, Byzantine Theology, historical trends and doctrinal themes, New York 1976. *A. Michel*, Humbert und Kerularios, I-II, Paderborn 1925/1930. *D. M. Nicol*, Byzantium its ecclesiastical history and relations with the western World, London 1972. *Ph. Sherrard*, The Greek East and the Latin West, Oxford 1959, reprinted Evia 1992. *W. de Vries*, Orthodoxie und Katholizismus. Gegensatz oder Ergänzung? Freiburg i. Br. 1965. *Ders.*, Rom und die Patriarchate des Ostens, München 1963.

Vorlesung: Einführung in die postpatristische Literatur (1. Teil) (VD, HD)

1-stündig

Beginn: 19.06.2007

Zeit/ Ort: Di. 13.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die sogenannte „patristische Epoche“ reicht in der Ostkirche bis zum Hl. Johannes von Damaskus, während die Literatur der nachfolgenden Autoren einer neuen sog. postpatristischen Epoche zugeordnet wird. Es ist eine ganz wichtige Literatur, die große Namen wie Theodor Studites, Photios, Symeon den Neuen Theologen, Michael Psellos, Kaiser Konstantinos VII. Porphyrogenetos bis hin zu Gregorios Palamas kennt. Diese und andere wichtige Persönlichkeiten jener Zeit kennenzulernen ist nicht nur interessant,

sondern auch notwendig, um die Entwicklung der ostkirchlichen Theologie besser verstehen zu können. In diesem ersten Teil werden die wichtigsten byzantinischen Theologen vom 8. bis 12. Jh. behandelt.

Literatur: *H.-G. Beck*, Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich, München 1959. *Ders.*, Das byzantinische Jahrtausend, München 1978. *Ders.*, Geschichte der orthodoxen Kirche im byzantinischen Reich, Göttingen 1908. *Fr. Dvornik*, The Photian Schism. History and Legend, Cambridge 1970. *P. Kawerau*, Das Christentum des Ostens, Stuttgart-Berlin-Köln 1972. *G. Podskalsky*, Theologie und Philosophie in Byzanz, München 1977. *A. M. Talbot (Hg.)*, Byzantine Defenders of Images, Washington D.C. 1998. *W. Völker*, Praxis und Theoria bei Simeon dem Neuen Theologen, Wiesbaden 1974.

Blockseminar: Die orthodoxen Glaubensbekenntnisse nach 1453 (VD, HD)

2-stündig

Beginn: 26.04.2007

Zeit/ Ort: Fr./Sa. 29.06.-30.06.2007, (Vorbereitung: 26.04.2007, 14.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Trotz der Auffassung mancher Kirchenhistoriker, die orthodoxe Kirche sei nach dem Fall Konstantinopels eine „versteinerte“ Kirche, ohne jegliche Entwicklung ihrer Lehre, muss man feststellen, dass sie doch eine wichtige Aufgabe auch auf diesem Gebiet geleistet hat. Das kann man sehr deutlich daran erkennen, wenn man die Bekenntnisschriften eines Gennadios Scholarios, Metrophanes Kritopoulos, Peter Movilas, Dositheos Nottaras oder sogar das sehr umstrittene Glaubensbekenntnis eines Kyrill Lukaris studiert. Ziel dieses Seminars ist es, eben diese Schriften zu untersuchen und ihre Bedeutung für die Orthodoxe Kirche von einst und von heute hervorzuheben.

Literatur: wird in der Vorbereitung angegeben.

Vorlesung: Ehrenprimat und Synode in der Orthodoxen Kirche. Rechtliche Bestimmungen und heutige Praxis (VD, HD) (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 17.04.2007

Zeit/ Ort: Di. 9.00-11.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Im orthodoxen kanonischen Recht ist das Thema des Primats sowohl mit der Problematik der kirchlichen Autorität als auch mit dem Begriff der Katholizität eng verbunden. Durch das kanonische Recht ist in der Orthodoxen Kirche die Verwaltungsstruktur der „Pentarchie“ und der Selbstständigkeit der einzelnen autokephalen Kirchen nach außen gebildet. Als „primus inter pares“ wird in der Reihe der Vorsteher der orthodoxen Kirchen der Patriarch von Konstantinopel anerkannt, ein Ehrenprimat, der nicht mit jurisdiktionellen Rechten außerhalb seines eigenen Patriarchats verbunden ist. Die Rechte und Pflichten des Vorstehers sind in den verschiedenen Kirchen unterschiedlich geregelt, in keiner einzigen autokephalen Kirche hat der Vorsteher jedoch die höchste Gewalt, sondern das Bischofskonzil. Diese Vorlesung hat als Ziel, die Rolle des ökumenischen Patriarchen in der gesamten Orthodoxie als auch die Rolle der Vorsteher in den einzelnen autokephalen Kirchen anhand des kanonischen Rechts und der Statuten der einzelnen autokephalen Kirchen heute zu erläutern.

Literatur: *F. Gahbauer*, Die Pentarchietheorie - Ein Modell der Kirchenleitung von den Anfängen bis zur Gegenwart, (Frankfurter Theologische Studien Bd. 42), Ettal 1993. *A. Kallis*, Abschied von der Pentarchie? Ein orthodoxer Zwischenruf zur Abschaffung des abendländischen Patriarchats, *Der christliche Osten* 61, 3-4 (2006) 189-91. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. Aufl., Mostar 1905. Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, *Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen* 4 (Wien 1980); Der Protos und seine Jurisdiktion, *Kanon* 9 (Wien 1993). *Th. Nikolaou*, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. *Sp. Troiannos – G. Poulis*, Kirchenrecht, 2. Aufl., Athen 2003, (griech.).

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (VD), (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Dipl. theol. Ioan Moga)

2-stündig

Beginn: 07.05.2007

Zeit/ Ort: 08.06.-09.06.07, Vorbereitung: 07.05.2007, 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Interessenten des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen, als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Hauptseminar: Die Gegenwartslage der orthodoxen Kirchen in Deutschland und das deutsche Staatskirchenrecht (HD) (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 20.04.2007

Zeit/ Ort: Fr. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Die Orthodoxie ist die drittgrößte Kirche in Deutschland und ihre gesellschaftliche und rechtliche Bedeutung wächst zunehmend. Manche orthodoxe Metropolien sind als Körperschaften des öffentlichen Rechts anerkannt. Dadurch erlangt das Studium des deutschen Staatskirchenrechts für die Orthodoxen eine immer größere Bedeutung. In dieser Veranstaltung werden nähere Informationen über die Institutionen der Orthodoxen Diözesen in Deutschland, ihre Zusammenschlüsse und ihre wachsende Einheit sowie Grundzüge des deutschen Staatskirchenrechts vermittelt.

Literatur: *A. Alevizopoulos*, Philhellenismus und erste griechische Gemeinden in Deutschland, Athen 1979 (griech.). *G. Feige*, Die Orthodoxen Kirchen in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart, *Ofo* 10 (1996) 201-234. *A. Fr. von Campenhausen - H. de Wall*, Staatskirchenrecht, 4. Aufl., München 2006. *A. Kallis (Hg.)*, Dienst am Volk Gottes. Leben und Wirken der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland, Exarchat von Zentraleuropa, Herten 1992. *J. Listl - D. Pirson (Hgg.)*, Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., 2. Aufl., Berlin 1994. *Th. Nikolaou - K. Nikolakopoulos - A. Anapliotis (Hgg.)*, Ost- und Westerweiterung in Theologie - 20 Jahre Orthodoxe Theologie in München, (VIOTh 9), St. Ottilien 2006, S. 234-313.

Sommersemester 2007

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie:

Prof. Dr. Athanasios Vletsis Sprechstunde: Do. 15.00-16.00 u.n. Vereinbarung, R. 11

Lehrbeauftragter: Dr. Nikolaos Koios Sprechstunde: Di. 16.00-18.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 09

Vorlesung: Dogmatik IV: Pneumatologie - Ekklesiologie (VD, HD)

2-stündig

Beginn: 18.04.2007

Zeit/ Ort: Mi. 11.00-13.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die Frage nach dem Wesen und dem Auftrag der Kirche rückt immer mehr ins Zentrum nicht nur des öffentlichen Interesses, sondern und vor allem der theologischen Arbeit. Das kann man u.a. in der neuen Ausgabe der Studie des Ökumenischen Rates der Kirchen „The Nature und Mission of the Church“ (2005) registrieren; dabei wird ein theologischer Konsens zu Fragen der Ekklesiologie gesucht, wie einst das Limadokument zu Fragen der „Taufe – Eucharistie – Amt“ in Gang gesetzt hat.

Die Vorlesung will die Ekklesiologie mit der Pneumatologie verbinden und dies nicht einfach als Verlegenheitslösung, um für den Stoff der zwei Traktate der Dogmatik laut Studienordnung Rechnung zu tragen. Die Pneumatologie gilt in der orthodoxen Dogmatik als Voraussetzung für die Entfaltung einer Ekklesiologie. Das lässt sich sogar illustrieren durch die Interpretation orthodoxer Theologen, die die Zufügung des Filioque (das Hervorgehen des Hl. Geistes auch aus dem Sohn) in unmittelbarem Zusammenhang mit einer anderen Ekklesiologie des Westens bringen.

Literatur: *P. Eudokimov*, *L' Éspirit Saint dans la Tradition Orthodoxe*, Paris 1969. *G. Florovskij*, *Sobornost: Kirche, Bibel, Tradition*, München 1989. *J. Meyendorff*, *Catholicity and the Church*, Crestwood N. Y. 1983. *B. Oberdorfer*, *Filioque. Geschichte und Theologie eines ökumenischen Problems*, Göttingen 2001. *A. Vletsis*, *Filioque: ein unendlicher Streitfall?*, in: K. Nikolakopoulos u.a., *Orthodoxe Theologie zwischen Ost und West. Festschrift für Prof. Theodor Nikolaou*, Frankfurt 2002, S. 353-372. *J. Zizioulas*, *Communion and Otherness: Further Studies in Personhood and the Church*, 2007. *Ders.*, *Eucharist, Bishop, Church: The Unity of the Church in the Divine Eucharist and the Bishop During the First Three Centuries*, (Holy Cross Orthodox Press) 2001.

Vorlesung: Einführung in die orthodoxe Ethik (VD, HD)

2-stündig

Beginn: 19.04.2007

Zeit/Ort: Do. 13.30 s.t.-15.00 Uhr, HGB M 014

Inhalt: „Ein guter Mensch ist nicht automatisch auch ein guter Christ“. Unter diesem Axiom/Motto versuchen immer noch viele orthodoxe Katecheten, jungen Leuten (in den sog. Sonntagsschulen) den Unterschied klar zu stellen zwischen einer allgemeinen (philosophischen) Ethik, die die „Welt“ vertritt, und den spezifischen ethischen Anforderungen, die der christliche (orthodoxe) Glaube voraussetzt. Kann man nun so sauber die Ethik in eine religiöse (christliche - orthodoxe) und eine allgemeine (philosophische – humanistische) trennen? Selbst der Philosoph Heraklit wusste, dass das Ethos eines Menschen etwas Göttliches in sich trägt (Ethos anthropo daimon). Die Vorlesung beabsichtigt, eine allgemeine Einführung zu den Grundbegriffen christlicher und speziell orthodoxer Ethik anzubieten. Dabei soll sowohl das Verhältnis der Ethik zu den anderen theologischen Disziplinen, insbesondere der Dogmatik hinterfragt, als auch eine geeignete Methodik, insbesondere für den Dialog mit einer allgemeinen (philosophischen) Ethik gesucht werden.

Literatur: *N. Berdiajev*, Von der Bestimmung des Menschen. Versuch einer paradoxalen Ethik, Bern-Leipzig 1935. *E. Clapsis*, The Orthodox Churches in a Pluralistic World. An Ecumenical Conversation, Genf-Brookline-Massachusetts 2004. *C. Frey*, Repetitorium der Ethik, 3. Aufl., Waltrop 1997. *C. Giannaras*, The Freedom of morality, Creestwood NY 1984. *S. Harakas*, Wholeness of Faith and Life: Orthodox Christian Ethics, Part one: Patristic Ethics, Part two: Church Life Ethics, Part three: Orthodox Social Ethics, Brooklin-Massachusetts 1999. *M. Honecker*, Einführung in die theologische Ethik: Grundlagen und Grundbegriffe, Berlin 1990. *G. Mantzaridis*, Grundlinien christlicher Ethik, St. Ottilien 1998. *T. Rendtorff*, Ethik, Bd.1, 2. Aufl., Stuttgart 1990. *A. Vleisis*, Dogmatik oder Ethik? Prolegomena zur systematischen Theologie in der Orthodoxie, in: *Ofo* 14 (2000) S.35-50.

Hauptseminar: Unde malum? Die Theodizeefrage zwischen Ost und West. Versuch einer Orientierung an philosophischen und theologischen Grundwerken (VD, HD) (zusammen mit Prof. Dr. Christian Schäfer)

2-stündig

Beginn: 18.04.2007

Zeit/Ort: Mi. 14.00 st.-15.30 Uhr, Hauptgebäude, Adalberttrakt , Raum C Z018

Inhalt: Die uralte Frage nach dem Woher des Bösen hat sowohl die Philosophie als auch die Theologie stets kreativ herausgefordert. Die Philosophie stellt sich die Frage nach den Übeln spätestens seit Platons Feststellung, dass sie eigentlich zur Welterklärung überflüssig und sogar störend sind, und die Beunruhigung der vernünftigen Unfassbarkeit von Schlechtem ist nach wie vor ein philosophisches Hauptproblem. Die Theologie sieht sich gezwungen, eine Antwort zu jenen grundlegenden Fragen zu liefern, die die Existenz Gottes zu erschüttern scheinen: Wenn „Leben durch Zerstörung“ entstehen kann, wie sich in nicht wenigen Gebieten der Natur beobachten lässt, welche Relevanz kann dann die Rede der Theologie von einer guten und heilen Schöpfung haben?

Im Seminar werden wir versuchen, die richtigen Fragen zu stellen und einige Thesen im Sinne eines „Brainstormings“ aufzustellen, die eine fruchtbare Begegnung von Theologie, Philosophie und heutigem Weltbild ermöglichen könnten: Welches sind dabei die Hilfen oder Hindernisse, die wir von den langen christlichen Traditionen in Ost und West erwarten könnten?

Zum Erhalt eines Hauptseminarscheins ist die Übernahme eines Referats mit substantiellem Thesenpapier sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit Voraussetzung.

Literatur: *H. Häring*, Das Böse in der Welt. Gottes Macht oder Ohnmacht?, Darmstadt 1999. *H. Kessler (Hg.)*, Leben durch Zerstörung? Über das Leiden in der Schöpfung. Ein Gespräch der Wissenschaften, Würzburg 2000. *A. Kreiner*, Gott in Leid. Zur Stichhaltigkeit der Theodizee-Argumente, Freiburg 2005. *Chr. Schäfer*, Unde Malum. Die Frage nach dem Woher des Bösen bei Plotin, Augustinus und Dionysius, Würzburg 2002.

Ökumenisches Oberseminar: Eucharistie - kontroverstheologisch diskutiert (VD, HD) (zusammen mit Prof. Dr. Bertram Stubenrauch, Prof. Dr. Gunther Wenz, Jun.Prof. Dr.habil. Birgitta Kleinschwärzer-Meister, Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 17.04.2007

Zeit/Ort: Di. 14.30-16.00 Uhr, Hauptgebäude HGB B 006 Büroraum

Inhalt: Das Seminar betrachtet die Eucharistielehren der einzelnen Konfessionen aus deren dogmatischer Mitte heraus. Zu diesem Zweck soll die alte Lehrform der Disputation wieder belebt werden. Gleichwohl geht es um ökumenische Gemeinsamkeiten, die am Ende des Seminars mit einigen ausgewählten Konvergenztexten aufgezeigt werden.

Literatur: *J. Meyendorff*, Eucharistie im Wandel ekklesiologisch-theologischer Auffassungen, in: *Stimme der Orthodoxie* (2002) 19-25. *Th. Söding (Hg.)*, Eucharistie - Positionen katholischer Theologie, Regensburg 2002. *G. Wenz*, Einführung in die Evangelische Sakramentenlehre, Darmstadt 1988.

Blockseminar: Orthodoxie in Rumänien, gestern und heute. Studienexkursion nach Rumänien (VD, HD) (zusammen mit Dipl. theol. Ioan Moga)

2-stündig

Beginn: Vorbesprechung am 02.05.2007, 13.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 15

Zeit/Ort: Blockseminar: 13.07.2007, Ludwigstr. 29, EG, R. 15
Exkursion 05.-15.09.2007 Rumänien

Inhalt: Die Lehrveranstaltung wird im Rahmen einer Exkursion nach Rumänien (voraussichtlich 05.-15.09.2007) abgehalten. Zur inhaltlichen Vorarbeit finden eine Vorbesprechung und ein Blockseminar statt.

Mit dem Beitritt Rumäniens zur Europäischen Union 2007 wird auch ein Kennenlernen der dortigen orthodoxen Kirche und ihres spirituellen und sozialen Lebens immer wichtiger. Erfahrungsaustausch und Begegnungen sollen ein Verständnis für die bewegte Vergangenheit sowie die heutigen Herausforderungen dieser Kirche ermöglichen. Neben der Besichtigung der Landeshauptstadt bzw. des Patriarchatsitzes Bukarest und der weltbekannten außenbemalten Klöster der Bukowina werden wir Einblicke in das Gemeindeleben, den klösterlichen Gebetsrhythmus, das theologische Umfeld (voraussichtlich die Fakultäten von Cluj und Bukarest), die religiöse Volkstradition und -kunst sowie in die interkonfessionelle Zusammenarbeit gewinnen. Treffen mit Vertretern der Kirche - Hierarchen, geistlichen Vätern, Professoren, Gemeindepriestern und Gläubigen - werden diese Erfahrungen vertiefen.

Als eigentlicher Anlass für unsere Exkursion gilt die Dritte Ökumenische Europäische Versammlung, welche vom 4. bis 9. Sept. 2007 in Sibiu (Hermannstadt) – der diesjährigen Kulturhauptstadt Europas – stattfinden wird. Diesen lange vorbereiteten Höhepunkt der europäischen Ökumene werden wir durch die Teilnahme an den öffentlichen Veranstaltungen (8. – 9. Sept.) vor Ort miterleben.

Literatur: wird in der Vorbesprechung zusammen mit den thematischen Schwerpunkten bekannt gegeben.

Anmeldung: Verbindliche Anmeldung direkt beim Seminarleiter (Ludwigstr. 29, Zi 05a) bis spätestens 12.03.2007.

Als Voraussetzung gilt die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats bzw. Statements während der Exkursion.

Teilnehmerbegrenzung: 15

Doktorandenkolloquium:

1stündig

Es werden die Promotionsprojekte der KandidatenInnen vorgestellt und diskutiert. Termin: 06.-07.07.2007

Sommersemester 2007

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Vladimir Ivanov

Sprechstunde: Mi. 11.00-12.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 01

Vorlesung: Die christliche Initiation nach den Mystagogischen Katechesen des 4. Jahrhunderts (VD, HD)

1stündig

Beginn: 17.04.2007

Zeit/Ort: Di. 14.00-15.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: In dieser Vorlesung sollen grundlegende Probleme der mystagogischen Deutung der Taufe und Eucharistie behandelt werden. In der Theologie werden diese Sakramente mit dem Begriff der christlichen Initiation zusammengefasst. „Die Verwendung des Begriffs „Initiation“ für die Riten der Taufe, Firmung und Ersteucharistie ist keine terminologische Spielerei, sondern hat theologische und praktische Konsequenzen“ (R. Meßner).

Literatur: *Joh. Chrysostomos*, Die Taufkatechesen, FC 6/1-2 (1992). *Kyrrill von Jerusalem*, Mystagogische Katechesen, FC 7 (1992). *Theodor von Mopsuestia*, Katechetische Homilien, FC 17/ 1-2 (1994). *R. Meßner*, Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn 2001. *H. M. Riley*, Christian Initiation. A comparative Study of the Interpretation of the Baptismal Liturgy in the Mystagogical Writing of Cyril of Jerusalem, John Chrysostom, Theodor of Mopsuestia and Ambrose of Milan, SCA 17 (1974).

Vorlesung: Die Deutung der Göttlichen Liturgie von Alexander Schmemmann (VD, HD)

2stündig

Beginn: 18.04.2007

Zeit/Ort: Mi. 9.00-11.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Alexander Schmemmann (1921-1983) gilt zurecht als Begründer der orthodoxen liturgischen Theologie. Ihm zu verdanken ist ein grundsätzlich neuer Ansatz für die Deutung der Göttlichen Liturgie und die ihr zu Grunde liegenden spirituellen Gesetzmäßigkeiten. F. Schmemmann schreibt: „die Eucharistie ist der Eintritt der Kirche in die Freude ihres Herrn. Und in jene Freude einzutreten, um sie in der Welt zu bezeugen, ist wahrlich die eigentliche Berufung der Kirche; das ist ihre wesentliche *leitourgia*, das Sakrament, durch das sie „wird, was sie ist“.

Literatur: *A. Schmemmann*, Aus der Freude leben. Ein Glaubensbuch der orthodoxen Christen, Olten-Freiburg 1974. *Ders.*, Aufzeichnungen 1973-1983, Freiburg 2002. *Ders.*, Eucharistie, Freiburg 2005.

Vorlesung: Seelsorge der russischen Starzen (19.-20. Jh.) (VD)

2stündig

Beginn: 19.04.2007

Zeit/Ort: Do. 9.00-11.00 Uhr, HGB-M 001

Inhalt: Die Vorlesung befasst sich mit Grundfragen der orthodoxen Seelsorge in Bezug auf die spirituelle und pastorale Erfahrung der russischen Starzen.

Literatur: *E. Jungclausen* (Hg.), Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers, Freiburg 2000. *I. Smolitsch*, Leben und Lehre der Starzen, Köln 1952. *Ders.*, Russisches Mönchtum. Entstehung, Entwicklung und Wesen (988-1917), Würz-

burg 1953. Archimandrit Sophronius, Bd.1: Sein Leben und seine Lehre, 2. Aufl., Düsseldorf 1980; Bd. 2: Die Schriften, 2. Aufl., Düsseldorf 1981. *Theophan der Klausner*, Schule des Herzensgebetes, Salzburg 1985.

Seminar: Homiletische Exegese des hl. Johannes Chrysostomos (VD, HD)

2stündig

Beginn: 17.04.2007

Zeit/Ort: Di. 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Einer der altertümlichsten Arten der orthodoxen Predigt ist die Homilie als eine Form der Bibelauslegung. Hl. Johannes Chrysostomos legte besonderen Wert auf die Exegese des Neuen Testaments in der aufeinanderfolgenden Ordnung. Mit wenigen Ausnahmen hat er fast alle zu seinem Kanon gehörenden Bücher ausgelegt. Von ganz besonderer inhaltlicher Bedeutung sind die 90 Homilien zum Matthäusevangelium, die 88 Homilien zum Johannesevangelium und die Auslegung der paulinischen Briefe. Dafür wurden die hermeneutischen Prinzipien eingeführt, die es erlauben, den wörtlichen und moralischen Sinn der Texte zu zeigen.

Literatur: wird in der ersten Sitzung verteilt.

Hauptseminar: „Philokalia“ in der pastoraltheologischen Dimension (VD, HD)

2stündig

Beginn: 18.04.2007

Zeit/Ort: Mi. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 15

Inhalt: Die Entdeckung neuer pastoraltheologischer Perspektiven muss mit der kreativen Aneignung der ererbten patristischen, auf tiefer spiritueller Erfahrung gegründeten Tradition verbunden werden. In diesem Licht leuchtet das Hirtenamt auf als ein Dienst zur geistlichen Wiedergeburt des Menschen. „Die Philokalia“ als Sammlung geistlicher Texte (4.-15. Jh.) umreißt den konkreten Weg zur Vergöttlichung. Sie enthüllt zugleich die Schwierigkeiten und Prüfungen, mit denen jeder sich auseinandersetzen muss, will er sein Ziel erreichen.

Literatur: Byzantinische Mystik. Ein Textbuch aus der „Philokalia“ (ausgewählt und übersetzt von K. Dahme), Bd. I- II, Salzburg 1995. A. M. Ammann (Hg.), Die Gottesschau im palamitischen Hesychasmus. Ein Handbuch der spätbyzantinischen Mystik, 3. Aufl., Würzburg 1986. A. Selawry, Das immerwährende Herzensgebet, 4. Aufl., München 1980. W. Völker, Praxis und Theoria bei Symeon dem Neuen Theologen. Ein Beitrag zur byzantinischen Mystik, Wiesbaden 1974.